



Spektakuläre Museumsarchitektur unter Tage

Nach nur vier Jahren Konzeption, Planung und Realisierung öffnet am 25. Mai 2019 eines der modernsten Museen Europas seine Türen: die Goldkammer Frankfurt. Mitten im eng bebauten Frankfurter Westend war die größte architektonische Herausforderung, das faszinierende Element Gold in seinen vielen Facetten auf einem extrem begrenzten Raum zu inszenieren. Mit HG Merz setzte sich im Architekturwettbewerb einer der weltweit renommiertesten Museums- und Ausstellungsspezialisten durch. Er entwarf eine spektakuläre, unterirdische Raumfolge von Kammern, die von vier Naturmaterialien dominiert wird: Stampflehm, Bronze, Marmor und Stein. Ebenso beeindruckend sind das innovative Ausstellungskonzept sowie die raffinierte Lichtführung, die die Exponate unaufdringlich aber nachdrücklich inszeniert.

Architektur bildet den Rahmen für 500 Exponate

Die Goldkammer Frankfurt stellt architektonisch in vielerlei Hinsicht eine Besonderheit unter den Museumsbauten in Europa dar. Denn schon vor der Auswahl des Gebäudes stand fest, welche Exponate darin ausgestellt werden sollten. „In unserem Fall wurde das Museum eigens für die Exponate gebaut – quasi um diese herum. Das ist eher die Ausnahme, da in der Regel zuerst die Räumlichkeiten existieren“, erklärt Museumsdirektorin Dr. Nadja Tomoum. „Für die Inszenierung der Ausstellungstücke liegt darin aber eine tolle Möglichkeit. In der Goldkammer Frankfurt geht die Architektur bewusst auf die Anforderungen der Sammlung ein.“

Nachdem die Wahl auf das Gebäude einer Stadtvilla im Frankfurter Westend fiel, kam eine weitere bauliche Herausforderung hinzu: Die Ausstellungsräume sollten aufgrund der strengen Denkmalschutzvorgaben allesamt unterirdisch entstehen. Es galt daher, auf insgesamt nur 480 Quadratmetern einen passenden Architekturrahmen für 500 thematisch sehr unterschiedliche Exponate zu schaffen. In der Ausschreibung für dieses komplexe Projekt setzte sich das Architekturbüro merz merz durch, dessen Fokus seit über 30 Jahren auf der Ausstellungs- und Museumsgestaltung sowie dem Bauen im denkmalgeschützten Bestand liegt.

Unterirdische Kammern schaffen einmaliges Raumgefühl

Die baulichen Anforderungen verhalfen der Goldkammer Frankfurt schließlich zu einem einzigartigen Erscheinungsbild: So entstand für die Ausstellungstücke eine raffinierte Abfolge von Stollen und Schatzkammern unter der Erdoberfläche. „Der Raum für das Museum war nicht verhandelbar.

Seite 1/3



Daher haben wir viele kleine Ausstellungsräume geschaffen, die durch eine spezielle Lichtführung die Ausstellungsfläche insgesamt viel größer wirken lassen“, erklärt HG Merz, Gründer und Geschäftsführer des Architekturbüros merz merz. Jede Kammer wurde individuell auf die Exponate abgestimmt und unterscheidet sich in Größe und Form von den anderen. Inspirieren ließ sich HG Merz dabei von den Ägyptern: „Das Erscheinungsbild der Räume ist den Grabkammern in Pyramiden nachempfunden. Der asymmetrische Grundriss und die Intimität der unterirdischen Räume wirken geheimnisvoll und schaffen eine außergewöhnliche Atmosphäre, die gleichermaßen Spannung und Vertrautheit auslöst“, so HG Merz.

Naturmaterialien erzeugen Authentizität

Als Grundzutaten für die Gestaltung der unterirdischen Ausstellungsräume wählte der Architekt Naturstein, Marmor, Bronze und Stampflehm. „Das Material muss spürbar und authentisch sein“, erklärt HG Merz und erläutert weiter: „Während Naturstein und Bronze sehr wertige Rohstoffe sind, eignet sich Stampflehm aus gleich mehreren Gründen besonders für die Kammern: Ebenso wie Gold ist auch Lehm ein archaisches Material und bildet in seiner Wertigkeit einen direkten Kontrast zu dem Edelmetall.“ Darüber hinaus bietet Lehm auch einen ganz praktischen Vorteil: Da er Feuchtigkeit sowohl aufnehmen als auch abgeben kann, regulieren die Wände des Museums die Luftfeuchtigkeit in den Kammern auf natürliche Art und Weise.

Kontraste werden bewusst inszeniert

Im Zusammenspiel mit dem historischen Gebäude der Stadtvilla bilden die Ausstellungsräume einen spannenden Kontrast zwischen alt und neu sowie hell und dunkel: Mit dem Aufzug gelangen die Besucherinnen und Besucher vom Foyer der Stadtvilla in die Schatzkammern und tauchen ein in die Welt des Goldes. Der unterirdische Teil des Museums ist der Sammlung sowie dem Museumsshop vorbehalten. Der Kontrast zum oberen Stockwerk mit seinen außergewöhnlichen Marmorböden wird dabei ganz bewusst betont – auch Licht und Farben werden in den Kammern nur dezent eingesetzt. „Die Exponate im Museum sollen für sich alleine sprechen. HG Merz ist es gelungen, einen Rahmen zu schaffen, in dem unsere Ausstellungsstücke ihre volle Strahlkraft entfalten können. Die Architektur ist präsent, ohne von den Exponaten abzulenken“, erklärt Dr. Nadja Tomoum.

Die oberirdischen Räumlichkeiten der zweigeschossigen Stadtvilla hingegen sind als Ort kulinarischer Genüsse gedacht. Dort lädt das Aureus Café, Tagesbar und Restaurant Museumsgäste und Passanten zum Verweilen ein.



Pressekontakt Museum Goldkammer Frankfurt

Dr. Nadja Tomoum

E-Mail: kontakt@goldkammer.de

www.goldkammer.de

Museum Goldkammer Frankfurt

Die Goldkammer Frankfurt ist eines der modernsten Museen Europas. In den unterirdischen Stollen und Kammern des spektakulären Museumsbaus spannen mehr als 500 Exponate einen kulturhistorischen Rahmen von über 6.000 Jahren. Von seiner Entstehung, über seine symbolische Bedeutung in verschiedenen Kulturen, bis hin zu seiner Verwendung als Tausch- und Zahlungsmittel – im Museum Goldkammer Frankfurt können Besucherinnen und Besucher Gold in vielen Facetten entdecken. Speziell für Kinder bietet das Museum eine eigens entwickelte Märchenführung, die unterhaltsam Wissen zu ausgewählten Exponaten vermittelt. Schulklassen und größere Gruppen können das Museum an Werktagen vor dem regulären Museumsbetrieb exklusiv besuchen. Für Personen unter 18 Jahren ist der Eintritt frei. Die Goldkammer Frankfurt wird von der Goldkammer Frankfurt GmbH als Dienstleister der Degussa Goldhandel GmbH betrieben.

Folgen Sie uns für Neuigkeiten auf Instagram [www.instagram.com/goldkammer] und

Facebook [www.facebook.com/goldkammer].

Im Netz finden Sie die Goldkammer Frankfurt unter www.goldkammer.de